

# Pessach, Schawuot, Sukkot, Purim, Chanukka – Wir lernen jüdische Feste kennen

Von Dorothe Egger, Denzlingen

Mit Illustrationen von Julia Lenzmann, Stuttgart

**F**este durchbrechen unseren Alltag, strukturieren das Jahr, sind Ausdruck unserer Geschichte und Religion und stiften Gemeinschaft.

Sie schaffen wichtige Zugänge zum Glaubensleben. Das Judentum gehört zu den ältesten Weltreligionen und birgt eine jahrtausendealte Geschichte voller Rituale und Feierlichkeiten. Im Judentum ist die Familie das Zentrum der jüdischen Religion, deshalb sind viele jüdische Feste auch Familienfeste. Das höchste jüdische Fest ist das Pessachfest, das die Gläubigen an die Zeit der Sklaverei, deren Ende und den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten erinnert. Der Auftakt zum Pessachfest ist der Sederabend.

Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler in die Rolle eines jüdischen Familienmitgliedes schlüpfen und die Feierlichkeiten des Sederabends erleben. So entdecken sie den Sinn der gebotenen Speisen und erleben ein Stück jüdischer Geschichte und jüdischer Religion.



Den Sederabend begehen die Juden mit einem Festmahl nach bestimmten Ritualen.

istock/JodiJacobson

## Das Wichtigste auf einen Blick

**Klasse:** 7/8

**Dauer:** 2 Bausteine (ca. 3–4 Stunden)

**Kompetenzen:**

- Inszenieren und erleben einer religiös fremden Rolle
- Die Vielgestaltigkeit von Religionen wahrnehmen und theologisch reflektieren
- Sich auf andere religiöse Sprach- und Ausdrucksformen einlassen
- Feste als Ausdrucksform des Glaubens wahrnehmen

**Bibel:**

Exodus 12

**Methoden:**

Rollenspiel • Partnerpuzzle

**Ihr Plus:**

Ein Rollenspiel an einem festlich gedeckten Sedertisch • Partnerpuzzle zu den wichtigsten jüdischen Festen

## Warum behandeln wir das Thema?

Das Thema „Judentum“ ist in unserer Gesellschaft gegenwärtig und gleichzeitig unsichtbar. Sowohl unsere Kultur wie auch die christlichen Kirchen sind von jüdischen Wurzeln geprägt. Im Zeitalter der Globalisierung sind die verschiedenen Lebensräume immer mehr miteinander verflochten. Religionen sind weltweit immer häufiger nebeneinander zu finden. Kulturen und Religionen vermischen sich so immer mehr. Deshalb kann es uns Christen nicht gleichgültig sein, was im Judentum vor sich geht.

Unterschiedliche Religionen begegnen uns Tag für Tag. Die Jugendlichen kennen das Judentum in Form von Synagogen, sie haben jüdische Mitschülerinnen und Mitschüler\* an der Schule, in vielen Städten findet man jüdische Friedhöfe oder jüdische Museen. Auch historische Hintergründe wie der Holocaust und der Nahostkonflikt stellen eine Verbindung zum Judentum her. Das Interesse am Judentum ist vorhanden, das Wissen über diese Religion ist aber bruchstückhaft. Die Schüler sollen umfassend informiert und an grundlegende Fragen herangeführt werden, um zu einer empathischen Akzeptanz und einem respektvollen Umgang mit dieser Religion zu kommen.

\* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

## Was müssen Sie zum Thema wissen?

Das Judentum ist eine der ältesten Weltreligionen, die bis heute lebendig ist. Der jüdische Glaube hat das Christentum und den Islam entscheidend beeinflusst und war die erste Religion, die weit in der Welt verbreitet war. Die Juden sind ein kleines Volk (13,3 Millionen); im Staat Israel leben nur 3,3 Millionen Juden, 5,7 Millionen Juden leben in den USA. Sie fühlen sich zum großen Teil nicht als Juden, sondern als Amerikaner.

### Grundlegende Feste im Judentum

Die Juden haben ihre Identität über Jahrtausende trotz schwersten Bedingungen bewahrt, nicht zuletzt durch ihre uralte Festkultur, die sie immer wieder an die Geschichte ihres Volkes erinnert. Für die spätere Geschichte des Volkes sind drei Ereignisse, drei Überlieferungen grundlegend geworden. Die erste vom Auszug des Volkes aus Ägypten, die zweite vom Bundeschluss am Gottesberg und die dritte von der Landnahme. Einheitliche historische und literarische Überlieferungen zu den genannten Ereignissen gibt es nicht.

### Das Pessachfest

Eines der höchsten jüdischen Feste ist das Pessachfest, das die Gläubigen an die Zeit der Sklaverei, deren Ende und den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten erinnert. Mit der Befreiung der Israeliten beginnt die Geschichte der Juden als ein Volk: Bis dahin war es die Geschichte von einzelnen Patriarchen, der Exodus einte die zwölf Stämme Israels zu einem jüdischen Volk. Pessach symbolisiert die Freiheit des Volkes Israel und die Freiheit jedes einzelnen Menschen. Das hebräische Wort „pessach“ bedeutet „Vorüberschreiten“ und erinnert daran, dass der Tod der Erstgeborenen an den Türen der Israeliten vorüberging.

Das Pessachfest wird im jüdischen Monat Nissan (März/April) eine Woche lang gefeiert. Für dieses Fest gibt es genaue Speisevorschriften: So werden während der gesamten Zeit keine Speisen und Getränke mit Hefe wie Brot gegessen oder Bier getrunken. Neben der wichtigsten Mahlzeit, dem Seder, die aus Gemüse, Ei, Lammfleisch, Bitterkräutern und einem Obst-Nuss-Brei (Charosset) besteht, essen die Gläubigen Matzen. Das ist Brot ohne Hefe, nur aus einem speziellen Mehl, Wasser und Salz gebacken. Da das Volk Israel Ägypten schnell verlassen musste, blieb keine Zeit mehr, das Brot für die Wegzehrung wie sonst üblich gehen zu lassen. So blieb es flach und wurde nach dem Auskühlen hart wie Knäckebrötchen. Das Ei und das frische Gemüse symbolisieren „neues Leben“, die Bitterkräuter die bittere Zeit der Sklaverei und das Salzwasser die vergossenen Tränen der Israeliten. Charosset ist braun und erinnert an die Lehmziegel, die die Juden in Ägypten herstellen mussten. Das Lammfleisch erinnert an das

## Die Einheit auf einen Blick

### Baustein 1 Wir feiern zusammen einen Sederabend

Inhalt	Kompetenzen	Checkliste
<p><b>Wer sind wir?</b></p> <p>Über ein Rätsel wird in das Thema „Judentum“ eingeführt.</p> <p><b>M 1</b> Wer sind wir? – Ein Rätsel</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ die jüdische Geschichte begreifen</li> <li>■ Verbindungen zwischen Religion und Geschichte verstehen</li> </ul>	<p>OHP oder Computer mit Beamer, Power-Point-Präsentation von CD 17</p> <p>Arbeitsmappen</p>
<p><b>Warum feiern die Juden den Sederabend?</b></p> <p>In einem Hörtext erfahren die Schüler den Ursprung des Sederabends. Die Schüler verstehen, dass die Juden sich mit ihren uralten Festen an ihre Geschichte erinnern, die mit dem Auszug aus Ägypten beginnt.</p> <p><b>M 2</b> Einsetzung des Pessachfestes</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zeugnisse anderer Kulturen verstehen</li> <li>■ die Bedeutung von Traditionen erfassen</li> </ul>	<p>ggf. einfache Arbeitsmappen oder Klebpunkte in Rot und Blau, jeweils in halber Klassenstärke</p> <p>Stuhlkreis vorbereiten, großes Tuch in die Mitte legen</p>
<p><b>Wir feiern einen Sederabend</b></p> <p>Die Schüler erhalten ihre Rollenkärtchen sowie einen Ablaufplan zum Rollenspiel, das in zwei Gruppen an zwei Tischen gespielt wird.</p> <p><b>M 3</b> Mazza und Maror – Jeder Symbol spielt eine Rolle</p> <p><b>M 4</b> Der Sederabend – Ein Rollenspiel</p> <p><b>M 5</b> Wie verteilen sich die Aufgaben? – Tischkärtchen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ sich in Freiheit auf religiöse Ausdrucks- und Sprachformen (z. B. Symbole und Rituale) einlassen</li> <li>■ die Wirklichkeit sensibel wahrnehmen</li> </ul>	<p>Tischkärtchen und Symbolkärtchen</p> <p>Tischtücher, Kippa, Kerzenständer mit Kerzen, Streichhölzer, Teller, Becher, Messer, Krug mit Traubensaft, Haggada, Sederteller mit Speisen (siehe Erläuterung)</p>
<p><b>Bedeutung der Symbole</b></p> <p>Nach dem Rollenspiel gehen die Schüler an ihren Platz im Stuhlkreis zurück, stellen ihre Speisen und deren Symbolbedeutung vor und bearbeiten M 6. Danach korrigieren die Schüler gegenseitig M 6.</p> <p><b>M 6</b> Das Pessach – Das wichtigste Fest der Juden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zeugnisse anderer Kulturen verstehen</li> <li>■ die Symbole und Bedeutung von Speisen kennenlernen</li> </ul>	<p>Speisen, Tuch</p> <p>ggf. Beamer und PowerPoint-Präsentation von CD 17</p>
<p><b>So können Sie die Materialien aus Baustein 1 kombinieren:</b></p> <p>Bei Zeitknappheit können sie das Rollenspiel mit verteilten Rollen nur lesen lassen und nur mit den Symbolkärtchen arbeiten.</p>		

**Baustein 2 Weitere jüdische Feste**

Inhalt	Kompetenzen	Checkliste
<p><b>Partnerpuzzle zu weiteren jüdischen Festen</b></p> <p>Im weiteren Verlauf lernen die Schüler mit der Methode des Partnerpuzzles weitere wichtige jüdische Feste kennen.</p> <p><b>M 7</b> Sukkot – Das Laubhüttenfest</p> <p><b>M 8</b> Schawuot – Das Fest der Ernte und der Zehn Gebote</p> <p><b>M 9</b> Purim – Das Fest der Rettung und der Lebensfreude</p> <p><b>M 10</b> Chanukka – Das Lichterfest</p> <p><b>M 11</b> Ergebnisblatt – Jüdische Feste</p> <p><b>M 12</b> Lösung Ergebnisblatt – Jüdische Feste</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ wahrnehmen, dass fast alle Kulturen durch religiöse Feste und Bräuche geprägt sind</li> <li>■ Auswerten von Informationen im Zusammenhang mit einer gegebenen Fragestellung</li> <li>■ Horizonte durch neues Wissen eröffnen</li> </ul>	<p>ggf. farbige Klebepunkte</p> <p>farbige Tischkarten in Rot, Gelb, Grün und Blau</p>
<p><b>So können Sie die Materialien aus Baustein 2 kombinieren:</b></p> <p>Sie können auch nur M 6 und M 7 oder M 8 und M 9 besprechen. Dafür eignet sich Partnerarbeit, z. B. als Lerntempoduell.</p>		

Auf der **CD 17** finden Sie alle Materialien im **Wordformat** sowie folgendes **Zusatzmaterial:**

M5\_Rollenkärtchen.pdf

M6\_Erwartungshorizont.doc

Jüdische Feste.ppt



CD 17

## Einsetzung des Pessachfestes

M 2

Das jüdische Pessachfest steht in biblischer Tradition und wird schon sehr lange jedes Jahr von jüdischen Familien gefeiert. Hier erfährst du den Ursprung.



nach Ex 12

Mose und Aaron gingen zum Pharao und forderten:

„So spricht Jahwe der Gott Israels.“ Lass mein Volk ziehen. Doch der Pharao verhärtete sein Herz. Da begann eine schwere, dunkle Zeit für die Ägypter.

5 Fürchterliche und rätselhafte Naturkatastrophen und Tierplagen – insgesamt zehn an der Zahl brachen nacheinander über das Land herein. Das Nilwasser wurde zu Blut, Fische starben, unzählige Frösche, Mücken, Ungeziefer, Seuchen bei Tier und Mensch, Hagel und Heuschrecken plagten das Land und Finsternis bedeckte Ägypten. All das mussten die Ägypter erleiden, die Israeliten aber blieben verschont. Doch der Pharao wollte die größere Macht Jahwes nicht anerkennen. So verhärtet war sein Herz. Da geschah die schlimmste Plage: Die  
10 erstgeborenen Kinder der Ägypter starben. An den Häusern der Israeliten war der Tod vorübergegangen. Sie hatten als Erkennungszeichen zu ihrem Schutz ihre Türen mit dem Blut eines geschlachteten Lamms bestrichen, so wie Mose und Aaron es aufgetragen hatten.

Da gab der Pharao auf und ließ Mose und Aaron noch in der Nacht zu sich rufen, und er sprach: „Verlasst mein Volk, ihr und die Israeliten. Zieht davon und verehrt Jahwe, wie ihr  
15 gesagt habt.“ Da brachen die Israeliten auf, 600 000 Mann und dazu noch Frauen und Kinder. Den Brotteig nahmen sie ungesäuert mit. Und Mose sprach zum Volk: „Erinnert euch immer an diesen Tag, vergesst nie, dass Jahwe euch aus dem Sklavenhaus erlöst hat. Feiert jedes Jahr ein Fest und sagt euren Kindern: Dieses Fest feiern wir zu Ehren Jahwes, der uns mit starker Hand aus Ägypten führte.“

20 Bis heute feiern die Juden dieses Fest. Es ist das Pessachfest, es heißt Vorübergang, denn der Tod ging an den Israeliten vorüber.

### Aufgabe

Warum feiern die Juden bis heute das Pessachfest?

---



---



---



---

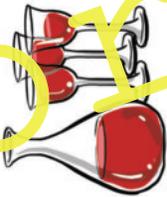
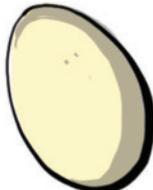


---



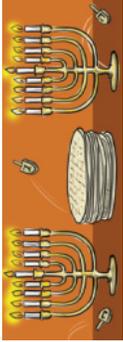
---

Wie verteilen sich die Aufgaben? – Tischkärtchen

<p><b>Vater</b></p> 	<p><b>Mutter</b></p> 	<p><b>Sohn</b></p> 
<p><b>Tochter</b></p> 	<p><b>Tante</b></p> 	<p><b>Onkel</b></p> 
<p><b>Großvater</b></p> 	<p><b>Großmutter</b></p> 	

M 11

Jüdische Feste – Ergebnisblatt

Jüdische Feste				
	 <p>Sukkot</p>	 <p>Schawuot</p>	 <p>Purim</p>	 <p>Chanukka</p>
Wann wird dieses Fest gefeiert? Nenne den jüdischen Monat und die Monate in unserem (christlich-gregorianischen) Kalender.				
Warum wird dieses Fest gefeiert? An welches Ereignis erinnert es?				
Wie wird gefeiert? Welche Bräuche sind üblich?				